

Text-Parser bringt Erleichterungen

Nach langer Planung und einjähriger Arbeitszeit wurde an der Schnittstelle von Rechtswissenschaften und Informatik an der Europa-Universität eine neue Anwendung entwickelt: ein Text-Parser, der Umgang und Pflege von umfangreichen Textdatenbanken erleichtert.

Der Text-Parser ist im Rahmen des VILP (Viadrina International Law Project) entstanden, dessen Leiter Philipp Schwarz, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insb. Völkerrecht, Europarecht und ausländisches Verfassungsrecht, ist.

Der Nutzen des Parsers besteht in der strukturierten Erfassung von Texten. Dadurch werden eine differenzierte Darstellung sowie ein effizienter Zugriff auf einzelne Elemente des Textes via Internet ermöglicht. Das Besondere: Umfang, Genauigkeit und Benutzerfreundlichkeit der Recherche von umfangreichen Texten, wie z. B. völkerrechtlichen Verträgen sind bisher unübertroffen. „Wir haben in Zusammenarbeit mit der AIBIS Informationssysteme GmbH die technische Umsetzung mittels Webapplikation realisiert. Damit kann der Parser plattformunabhängig und dezentral auf allen Computersystemen eingesetzt werden, die über eine Internetanbindung und einen Browser verfügen“, so Philipp Schwarz. Bisher sind keine anderen automatisierten Systeme zur strukturellen Auszeichnung von Texten in dieser Form bekannt.

Die Kooperation mit der Universität war auch für die AIBIS Informationssysteme GmbH in Potsdam von Nutzen. Solche Aufgaben ermöglichen dem Unternehmen, sich mit zukunftsgerichteten Produkten zu beschäftigen. Dies wirkt sich auf die Mitarbeiter sehr motivierend aus. Der Geschäftsführer der AIBIS, Jürgen Busacker, nennt noch weitere Vorteile der Kooperation: „Gemeinsame Forschungsanträge von Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), bieten generell eine große Chance, Zugänge zu neuem Wissen zu bekommen.“

Wer eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit einer wissenschaftlichen Einrichtung anstrebt, sollte bestimmte Schritte beachten: Wichtig ist der Aufbau von Netzwerken. Danach sollte man zunächst das konkrete Problem des Unternehmens definieren und die Auswahl des richtigen Partners für das Forschungs- oder Entwicklungsprojekt strukturiert angehen. Im Projektverlauf ist es wichtig, einen Projektverantwortlichen mit Fachkompetenz im Unternehmen zu benennen. Dann erfolgt die detaillierte Planung des Kooperationsvorhabens zwischen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtung und die schrittweise Kontrolle der Umsetzung. Kleine und mittlere Unternehmen sollten darauf achten, dass sie marktnahe Vorhaben für ihre Forschungsk Kooperationen planen. Andernfalls sinken die Chancen für erfolgreiche Ergebnisse im Sinne des Unternehmens. „Das heißt dann auch, dass man schon während der Entwicklungsarbeit im Unternehmen anfängt, Vertriebskanäle aufzubauen“, so der AIBIS-Geschäftsführer.

Kooperationen mit Wissenschaftseinrichtungen ermöglichen, innovative Produkte auf den Markt zu bringen, die die Zukunft des Unternehmens sichern.

JOANNA KUBSKA

Publikation zur innovativen Hochschullehre

Das Seminarkonzept „Schreiben(d) lernen im Team“ verknüpft die drei Schlüsselkompetenzen Teamfähigkeit, Schreiben und interkulturelle Kompetenz. Es wurde in Kooperation des Schreibzentrums und des Zentrums für Interkulturelles Lernen erarbeitet und im Wintersemester 2010/2011 und Sommersemester 2011 erfolgreich in mehreren Masterstudiengängen an der Viadrina angewandt. Das vom DAAD über zwei Jahre und mit 108.000 € geförderte Modellprojekt ermöglichte einheimischen und internationalen Masterstudierenden die integrierte, fächerübergreifende Sozialisation an der Viadrina und förderte mittels gegenseitiger Unterstützung in interkulturellen Teams ihren Studienerfolg.

Im Rahmen dieses Modellprojekts entstand das Handbuch „Schreiben(d) lernen im Team. Ein Seminarkonzept für innovative Hochschullehre“, das die Grundideen, das Konzept und die einzelnen Projektkomponenten des Seminars für Adaptionen interessierte zusammenfasst. Projektmitarbeiterinnen, aber auch Studierende reflektieren das gesamte Seminar im Hinblick auf seinen Verlauf und seine Ergebnisse. Letztgenannte geben weiterhin Einblicke in ihre persönlichen Gedanken und Erfahrungen mit der Schreibeitarbeit und stellen mit der Veröffentlichung ihrer kreativen Texte und der Protokolle ihrer Schreibeamtreffen ein lebendiges Bild ihrer Seminarerfahrungen dar. Fachexpertinnen ergänzen die Theorie zu den projektrelevanten Kompetenzen Teamfähigkeit, Schreiben und interkulturelle Kompetenz und runden somit das Bild ab.

In diesem Handbuch wird verdeutlicht, warum die Kompetenzen Teamfähigkeit, Schreiben und interkulturelle Kompetenz innerhalb der Hochschullehre bewusst gefördert werden sollten, und es werden Möglichkeiten der Umsetzung und Verknüpfung aufgezeigt.

Das Handbuch soll innerhalb der Viadrina, aber auch an anderen Hochschulen, zur Implemen-



tation dieses Seminarkonzepts in die Curricula geeigneter Studiengänge anregen.

KRISTIN DRAHEIM,
FRANZISKA LIEBETANZ,
STEFANIE VOGLER-LIPP
(PROJEKTMITARBEITERINNEN)

Kontakt: schreibzentrum@europa.uni.de

Draheim, Kristin/Liebetanz, Franziska/Vogler-Lipp, Stefanie (Hrsg.) (2012): Schreiben(d) lernen im Team. Ein Seminarkonzept für innovative Hochschullehre. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Erschienen in der Reihe „Key Competences for Higher Education and Employability“ (Katrín Girgensohn / Gundula Gwenn Hiller) (Hrsg.) ISBN 978-3-531-18593-4. Das Buch ist auch als E-Book (978-3-531-19129-4) erhältlich.

Weiterentwickelte Online-Enzyklopädie

Eine Erfolgsgeschichte ist die Online-Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik, die von 220 Autoren, überwiegend Professorinnen und Professoren der Wirtschaftsinformatik aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, auf die Beine gestellt wurde. Das Gemeinschaftsprojekt wird von Prof. Dr. Karl Kurbel, Wirtschaftsinformatik-Professor an der Europa-Universität Viadrina, geleitet und zusammen mit vier weiteren Professoren inhaltlich und technisch koordiniert.

„Die hohe Qualität, die wir erreicht haben, macht die Enzyklopädie heute zu einem verlässlichen Standardnachschlagewerk für Wissenschaftler, Praktiker und Studierende“, so Kurbel. Qualitätssicherung war deshalb auch die Leitlinie für eine umfassende Überarbeitung und Aktualisierung der Enzyklopädie-Neuaufgabe, der sich die Herausgeber 2011 annahmen. Es handelt sich bereits um die fünfte Auflage innerhalb von drei Jahren.

Im Gegensatz zu vielen anderen Online-Quellen hält die Enzyklopädie laut Kurbel auch wissen-

schaftlichen Standards stand, da alle Stichwörter vor der Freigabe einer Begutachtung unterzogen werden. Die Teilgebiete der Enzyklopädie decken das gesamte Spektrum der Informationsverarbeitung in der Wirtschaft ab, wobei die Stichwörter von sozialer Software und virtuellen Welten bis hin zu Umweltinformationssystemen und Supply Chain Management reichen.

Die Neuaufgabe enthält insgesamt ca. 880 Einträge (Stichwörter und Übersichtsseiten); davon werden etwa 600 in längeren Textbeiträgen (von einer bis sechs DIN-A4-Seiten) abgehandelt.

Weitere Informationen:
<http://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de>

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Karl Kurbel
E-Mail: kurbel.bi@europa.uni.de
Tel.: +49 335 5534 2320
www.wiwi.uni-ffo.de/bi